

dapha-depesche



Mitteilungen aus dem Förderverein für das Deutsche Aphorismus-Archiv e. V. Nr. 5/2011

mitgliederversammlung 2010.....stopp.....zwei spontis für lichtenberg.....stopp....„helden“ die zweite stopp
....amtliches....stopp.....„aphorismen: schmerz- und lustschreie des geistes“....stopp.... veränderungen im
stadtmuseum ...stopp....büchermarkt langenberg...stopp.... heine und die zeitgenossen. der aphorismus im
vormärz...stopp....festival „literaturland westfalen“ (li.la.we)....stopp..... trio gedankenspiel – auftritte...stopp...
gedanken-übertragung: der tagungsbandstopp....dapha bummelt wieder...stopp... aphoristisches schreiben
jetzt auch in oberkassel....stopp....dapha bummelt wieder....stopp....summertrans in breslau - mit aphorismen-
lesung....stopp.....„lichtenberg“ tagt und halle weint stopp vorschau: ebner-eschenbach, kraus u.a...
stopp dapha-kalender ... stopp sprichwörterprojekt jetzt auch im kreis mettmann....stopp....martin kes-
sel, „ein fragezeichen der gesellschaft“....stopp.... neues aus dem archiv....stopp....presseschau...stopp.. a-
phorismen des wettbewerbs 2010 in polnischer übersetzung ... stopp ... dapha im rbb ...stopp ...5. aphoristi-
kertreffen 2012....stopp.... dapha blogt... stopp ...büchertisch ... stopp

mitgliederversammlung 2010 – und mehr

Wie beschlossen, fand im Jahr 2010 die Mitgliederversammlung früher statt, am 10. September, und wiederum nicht ohne ein Literaturprogramm im Anschluss. Auch im Hause des Aphorismus gibt es viele Wohnungen. Davon konnten sich die Hörer wieder überzeugen. Auf dem Flur der praktischen Lebenshilfe trafen sie niemanden an, aber auf der Erkenntnis-Etage bot Andreas Steffens Lebensphilosophie, die bei ihm so formuliert ist: „Nicht das gedachte Leben leben wollen, sondern, das gelebte Leben denken, hilft.“ In den Flügel der Witzfraktion ist Hermann Rosenkranz eingezogen, er hält aber Verbindung zur oberen Etage: „Eine triviale Wetterfront: die Aphorismen fliegen so tief.“ Sein bewährtes Kämmerchen im Seitenflügel der Sprachbeobachter bewohnt JW weiter: „Aphorismen sind zwar kurz, aber nicht kleinzukriegen.“ Und Musik gab es wie immer auch dazu: von einem jugendlichen Duo der Musikschule Hattingen.

zwei spontis für lichtenberg

Vom Wahrsagen lässt sich wohl leben, aber nicht vom Wahrheitsagen. Lichtenberg

Unter diesem Motto sollte der Lichtenberg-Abend mit Wiglaf Droste am 24. September des vorigen Jahres im Rahmen einer Veranstaltungsreihe „Mehr Licht“ im Kulturhauptstadtjahr 2010 des Literaturbüros Ruhr, Gladbeck, stehen. Der Hauptakteur meldete sich am Mittag des Veranstaltungstages krank, aber für eine „Heimstadt des Aphorismus“ sollte es möglich sein, spontan und „mit Bordmitteln“ einen Lichtenberg-Abend zu gestalten. Und war es auch. FS trug als Einführung ein aphoristisches Porträt Lichtenbergs vor, das die auf Witz und Satire gestimmten Zuhörer nicht akademisch verstörte, JW eine Auswahl aus den „Sudelbüchern“, locker und souverän wie gewohnt und in drei Abteilungen: „Von der Selbsterkenntnis zur Menschenkenntnis“, „Kopf, Brust und Unterleib“ und „Eine ganze Milchstraße von Einfällen oder Lichtenbergs Ideenkörner“. Dazwischen Danny Dziuk mit Gesang, Klavier und Gitarre, der mit Liedern wie „Berlin“, „Halbe Stadt“ oder „Ich bin zu alt“ beste „Kleinkunst“ servierte. Der lebhaft Applaus im gut gefüllten Veranstaltungsraum des Museums bewies, dass die Zuhörer mit dem Ersatzabend mehr als zufrieden waren.

„helden“, die zweite

Manchmal braucht es viel Mut, kein Held zu werden. Gabriel Laub

Am 26. Oktober trugen FS und JW in der Gebläsehalle der Henrichshütte Hattingen den aphoristisch-literarischen Streifzug „Helden“ nach dem 29. Juni im Alten Rathaus ein weiteres Mal vor. Das Publikum blieb so übersichtlich (wir wollen aus Gründen des Selbstschutzes im Unbestimmten bleiben), dass die Vortragenden für sich in Anspruch nehmen durften, selber zu Helden zu werden. Dabei können Sie sich mit der DaphA-Broschüre „Helden“ (Schutzgebühr 2 €), selbst überzeugen, dass zwei bis drei Zuhörer mehr durchaus angemessen gewesen wären.

amtliches

Kein Geld ist vorteilhafter angewandt als das, um welches wir uns haben prellen lassen: denn wir haben dafür unmittelbar Klugheit eingehandelt. Arthur Schopenhauer

Das Finanzamt hat den Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer für die Jahre 2007 bis 2009 erteilt. Oder auf Deutsch: „Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenen Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.“
Aphoristische Kommentare erwünscht.

„aphorismen: schmerz- und lustschreie des geistes“

Kultur kann man nicht veranstalten, man muss sie haben. Martin Kessel

Unter diesem Titel hielt Prof. Dr. Bazon Brock am 5. April einen Vortrag, der einen Bogen spannte von der Etymologie des Begriffes „Aphorismus“ bis zu Beispielen moderner bildsprachlicher Aphoristik zwischen Kunst und Werbung: thesenfreudige fröhliche Wissenschaft, „wildes“ assoziationsgesättigtes Denken, gepaart mit unterschiedenster Zeit- und Gesellschaftskritik, so anregend wie im einzelnen auch anfechtbar. Einer pointierten tour d’horizon durch die Gattungsgeschichte und zahllosen Exkursen in Kunst und Wissenschaft lag ein leidenschaftliches Plädoyer für aphoristisches Denken zugrunde. Von einem prinzipiellen Gegensatz nämlich ging der Referent aus: dem der systematischen Begründung eines Weltzusammenhangs und der aphoristischen (auch nicht-sprachlichen) Kritik daran. Als roten Faden seines Vortrags entwickelte er den Konflikt zwischen fundamentalistischen Wahrheitssystemen mit innerer Logik und dem Willen zu Letztbegründungen, die sämtlich scheitern müssen, erst recht in der Moderne, einerseits und andererseits dem befreienden Ausstieg aus diesen Denkwängen in alltäglichem Erleben, human orientiert, pointiert, individuell, kritisch, aphoristisch eben. Der Aphorismus, der darauf aufmerksam macht, dass Nicht-haben, Nicht-können, Nicht-wissen viel wichtiger sind als ihr jeweiliges Gegenteil; der Aphorismus, der gerade als Schlussfolgerung ohne Herleitung große evokative Kraft hat: nicht nur mit solchen Thesen stieß der Referent auf viel Zustimmung.

veränderungen im stadtmuseum

Jetzt ist es beschlossene Sache; nachdem der Kulturausschuss in seiner Sitzung am 10.3. bereits die Weichen gestellt hatte, beschlossen der Finanzausschuss und der Rat der Stadt im Mai, dass die künstlerische Leitung des Stadtmuseums Hattingen im 10. Jahr seines Bestehens an den Leiter des Märkischen Museums in Witten übertragen wird. Ab Mai übernimmt Petra Kamburg, die bisherige Museumsleiterin, als Pädagogische Mitarbeiterin der vhs Hattingen den Programmbereich Kultur, Kreatives Gestalten. Zum hiesigen Leiter des Stadtmuseums wird der Leiter des Fachbereichs 42 (Weiterbildung & Kultur), Walter Ollenik, bestellt. Zugleich wird der Sitz des Kulturbüros ins Stadtmuseum nach Blankenstein verlagert. Das Deutsche Aphorismus-Archiv kann laut Beschluss der politischen Gremien „vorerst im Stadtmuseum bleiben“. Es wird insgesamt abzuwarten sein, welche Folgen diese strukturellen und personellen Veränderungen u. a. auch für DAphA haben werden. Immerhin hat die Kulturdezernentin Beate Schiffer zugestimmt, dass Petra Kamburg weiterhin Arbeiten für das Archiv und den Förderverein übernehmen soll. Dies gilt insbesondere für das nächste Aphoristikertreffen. Ein entsprechender Vertrag zwischen der Stadt und DAphA ist in Vorbereitung.

büchermarkt langenberg

An schlechten Büchern dichtet der Geist der Zeit, an guten Büchern der Geist ihrer Verfasser. Martin Kessel

Keine Frage, dass wir die benachbarten Geistesverwandten im „Land der Ideen“ besuchen würden. Langenberg ist nah und doch so fern. Zwischen Hattingen und Langenberg liegt nämlich eine Kreisgrenze. Verwaltungssprachlich also eine kreisübergreifende Maßnahme. Oder besser auf aphoristisch: Wir verkehren auch in anderen Kreisen. Im Klartext: Teilnahme am Büchermarkt der Bücherstadt Langenberg an einem apriligen 15. Mai. Wenn es eine Theateraufführung gewesen wäre, könnte man Kerr zitieren: Der Beifall war endenwollend. Aber der Trost des Sportlers bleibt immer: Die Teilnahme ist wichtiger als der Sieg. Und für Katachresen-Fans (zu deutsch: Freunde sprachlicher Bildbrüche): einige Krümen haben wir ja auch bei diesem Mittelstreckenlauf in aufnahmebereite Erde versenken können.

heine und die zeitgenossen. der aphorismus im vormärz

Wie vernünftige Menschen oft sehr dumm sind, so sind die Dummen manchmal sehr gescheit. Heinrich Heine

Um den Lehrer Lichtenberg ging es bei einem Vortrag von FS vor der Literarischen Gesellschaft Lüneburg am 20. Mai. Lichtenberg hat nämlich als Hochschullehrer wie als Verfasser der ab 1800 „Vermischten Bemerkungen“ Autoren wie Friedrich Maximilian Klinger, Johann Gottfried Seume, Ludwig Börne und auch Heinrich Heine beeinflusst. Hier als kleines Quiz für unsere Kenner vier Aphorismen, von Lichtenberg oder Heine?

1 „Es gibt Leute, welche den Vogel ganz genau zu kennen glauben, weil sie das Ei gesehen, woraus er hervorgekrochen.“ 2 „Es gibt Leute, die können alles glauben, was sie wollen; das sind glückliche Geschöpfe!“ 3 „Er hatte gar keinen Charakter, sondern wenn er einen haben wollte, so musste er immer erst einen annehmen.“ 4 „Er lobt sich so stark, dass die Räucherkerzchen im Preise steigen.“ (Auflösung: s. letzte Seite)

festival „literaturland westfalen“ (li.la.we)

Das Kulturhauptstadtjahr RUHR 2010 ist vorbei, jetzt richtet Westfalen im 2. Halbjahr 2012 und im 1. Halbjahr 2013 den kulturellen Fokus auf die Literatur. Im Vorfeld der Planungen sind Literatureinrichtungen, -vereine und -akteure vom LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) nach Dortmund, Hamm und Paderborn eingeladen worden. Auch unser Förderverein war von Anbeginn dabei. Unseren jüngsten Tagungsband hat die LWL-Kulturstiftung maßgeblich gefördert. Federführend für die Koordination des Literaturfestivals ist ab Mai das Westfälische Literaturbüro Unna. Ein Projektmitarbeiter, Heiner Remmert, ist am 7. Juli nach Hattingen gekommen, um sich über literarische Projekte in Hattingen zu informieren. JW traf ihn im Industriemuseum und berichtete sowohl über die Aktivitäten von DAphA (v. a. die Aphoristikertreffen und Wettbewerbe) als auch über den Hattinger Förderpreis für Literatur. Beide Projekte werden definitiv mit in den Veranstaltungskalender aufgenommen. Ein zusätzliches Projekt "Aphoristiker/innen aus Westfalen" ist konzipiert worden und Mittel dafür sind telefonisch vom Literaturbüro Unna zugesagt worden.

trio gedankenspiel - auftritte in düsseldorf-benrath, wassenberg und hilden

Das neu gebildete Trio Gedankenspiel mit den Musikern Wolfgang Wittmann (Erkelenz), Robert Scholtes (Piano) und dem Vortragenden JW hatte im Frühjahr gleich drei Mal Gelegenheit, sein Wort-Musik-Zusammenspiel vor Publikum zu präsentieren; und erfreulicherweise kamen die Leute in ansprechender Zahl und zollten den Akteuren Anerkennung, so am 10. 2. in der Bücherei Düsseldorf-Benrath und am 26. 3. in einem privat ausgerichteten Kulturkreis in Wassenberg jeweils mit dem neuen Programm rund ums Thema „Wahre und falsche Freunde“. Am 4. 5. hieß es dann in der Stadtbücherei Hilden: „Als Gott den Menschen erschuf, war er bereits müde...“. Es ging um pointierte, aphoristische Texte von Twain, Swift, Bierce und Wilde. Es waren genau 42 zahlende Personen anwesend, die sich im abschließend verteilten Rückmeldebogen sehr positiv über die Darbietung geäußert haben. Dies ermuntert das Trio mit ihren Gedankenspielen in Wort und Ton weiter zu machen. Ein professioneller Flyer und die Aufnahme einer CD sind für den Herbst fest eingeplant.

gedanken-übertragung: der tagungsband

Es gibt in unserem Stammcafé ein untrügliches Zeichen für einen *besonders* gelungenen Abend: wenn sich auch die Empore füllt. Am 7. Juni, als wir den Band zur Tagung 2010 endlich in die Welt brachten, war sie gefüllt. Es war eine schwerere Geburt als die seiner älteren Geschwister, aber der ziegelrote Neue bringt so prächtige Voraussetzungen mit auf die Bücherwelt, in den Texten, den Illustrationen, der Gestaltung, dass es uns schwer fällt, nicht in Eigenlob auszubrechen. Besser, Sie überzeugen sich selbst davon: zum moderaten Preis von 14,90 Euro, Brockmeyer Verlag, Bochum. Viele Aphoristiker/innen, auch von weit her, waren angereist und lasen, und nicht zuletzt trug unsere „Hausband“, Robert Scholtes und Wolfgang Wittmann, das Duo vom Trio Gedankenspiel, zu einem neuerlichen heiter-besinnlichen Abend der kleinen Gattung bei.

aphoristisches schreiben jetzt auch in oberkassel

Es lässt sich ohne sonderlich viel Witz so schreiben, dass ein anderer sehr vielen haben muss, es zu verstehen.

Georg Christoph Lichtenberg

Im Rahmen des „Keyword-Ateliers für Bürger-Projekte“, einer Initiative der Diakonie Düsseldorf, fand am 12. 4. ein Kompakt-Workshop zum aphoristischen Schreiben unter der bewährten Leitung von JW in einem Pavillon im linksrheinischen Oberkassel statt. Es wurden Stilmittel und Techniken des Aphorismus erläutert und Impulse für das Schreiben eigener „starker Sprüche“ gesetzt. Was der Referent vorher kaum für möglich gehalten hatte, trat ein: Es nahmen elf überwiegend ältere Damen und Herren teil. Sozusagen im Gegenzug sind dann sowohl in der VHS Düsseldorf (19. 3.) als auch in Neuss (28. 5.) die Seminare zur Einführung in aphoristisches Schreiben ausgefallen.

dapha bummelt wieder

Auch in diesem Jahr war unser Verein mit einem Infostand beim 26. Bücherbummel auf der Düsseldorfer Königsallee vertreten, über Pfingsten, das bedeutete 2011 sogar insgesamt 5 Tage. Ohne die tatkräftige Beteiligung von Norbert Brockmeyer wäre das nicht zu bewältigen gewesen. Neben Heinrich-Heine-Institut, Filmmuseum Düsseldorf und Buch am Dreieck/Aufbau Verlag/ DuMont Literaturverlag befanden wir uns in bester Gesellschaft. Der Renner war dieses Mal der Aphorismen-Baum, das farbige Poster, das unser Mitglied Friedrich Wehage-Dubbert aus Osnabrück mit fachlicher Beratung vor allem durch FS entwickelt hat. Da unser Vorrat bereits am Freitag ausverkauft war, ist Herr Wehage-Dubbert am Samstag eigens angereist, um weitere Exemplare zu bringen. Vor Ort konnte sich der Genealoge und Aphorismenfreund vom regen Treiben der Literaturinteressierten überzeugen. Auch er war überrascht vom erfolgreichen Absatz seiner „Spruch-Stammbäume“. O-Ton Dr. Brockmeyer: „Nirgendwo anders gibt es die Möglichkeit, so intensiv einem großen Publikum die kleine Welt der Aphorismen nahe zu bringen. Unser Stand wurde von vielen gezielt aufgesucht oder nach ersten Kontakten wieder besucht. Ich glaube, wir haben sowohl für DAPhA als auch den Verlag einiges bewirken können.“

summertrans in breslau - mit aphorismenlesung

Vom 4. bis 13. Juli fand in der Universität Wrocław (im Gebäude der Philologischen Fakultät) eine Sommerakademie (summertrans IV) zum Thema „Sprachenvielfalt in der EU und Translation“ statt: mit vielen Vorträgen und Seminaren. JW ist von Dr. Anna Malgorzewicz (vom Germanistischen Seminar), uns bekannt als Referentin beim letzten Aphoristikertreffen, als Autor zu einer Lesung seiner Aphorismen eingeladen worden. Im Dialog mit Zygmunt Januszewski (aus Warschau), der auch den Aphoristikertreffen mit seinen Illustrationen das markante Bildprofil gab, stellten beide eine Auswahl der Aphorismen und bildhaften Umsetzungen (per Beamerprojektion) vor. An der Veranstaltung am 11. 7., 18.00 Uhr, nahmen rund 30 Personen, sowohl Dozenten als auch Studierende, teil. Es kam zu einer sehr lebendigen Diskussion u. a. über Übersetzungsfragen und die Aussagekraft von Bildern (mit und ohne Text). Der Abend fand seinen gelungenen kommunikativen Abschluss mit einem Abendessen im Restaurant „Impressa“. Es wurden Kontakte geknüpft u. a. zu Prof. Lew Zybatow (von der Universität Innsbruck), dem Präsidenten der IATI (International Academy für Translation und Interpreting), Prof. Dr. Alessandra Riccardi aus Triest und Prof. Anneli Rothkegel aus Saarbrücken. Fazit: Lohnenswerte Gedanken-Übertragung in Polen. Fortsetzung erwünscht.

„lichtenberg“ tagt und halle weint

Die Lichtenberg-Tagung, immer um seinen Geburtstag herum, fand dieses Jahr vom 1. bis 3. Juli in Halle statt. Das Wetter kann nicht immer so sein wie an diesen drei Tagen, sonst wären die Einheimischen sicher griesgrämiger (und sie sind das Gegenteil). Trotz Dauerregen: Halle hat kulturell, besonders aus dem 18. Jahrhundert, viel zu bieten, von der Himmelscheibe zu Nebra (etwas älter) bis zur Moritzburg als architektonischem und musealem Glanzstück. Die Wiederherstellungsleistungen der letzten 20 Jahre sind imponierend. Veranstaltungsort waren die Franckeschen Stiftungen, ein regelrechter Stadtteil vor der Stadt, mit höchst bemerkenswerten Sammlungen und Bibliotheken. Die Tagung selbst kreiste um viele gelehrte -ismen, vom Spinozismus und Atheismus über Deismus und Pantheismus bis zum Pietismus. All das hat Lichtenberg berührt; was die Aphoristiker heute noch nicht nur berührt, sondern anregt, brachte der Berliner Literaturwissenschaftler und Aphoristiker Alfred Behrmann in der abschließenden Lesung aus seinen „Umrissen“ zum Ausdruck.

vorschau: ebner-eschenbach, kraus u. a

Über unsere Lobby-Arbeit für die zeitgenössische Aphoristik vergessen wir die großen Alten nicht: Keine geringeren als Ebner-Eschenbach und Kraus werden wir noch in diesem Jahr präsentieren. Für einen Abend mit Aphorismen von Marie von Ebner-Eschenbach und anderen Frauen haben wir die Schauspielerin Barbara Hagin und die Musikerin Irmgard Himstedt für den 20. September gewinnen können, ein bewährtes Duo, das sich dieser neuen Aufgabe mit Freuden widmet. Einen Kraus-Abend werden wir am 29. 11. in Zusammenarbeit mit der vhs Hattingen veranstalten, Christian Morgenstern haben wir für das nächste Jahr „im Visier“.

dapha-kalender

Die Zeit blättert den Tag um. B. Brehl

Der erste DAPhA-Wochenspruch-Wandkalender 2012 ist in Vorbereitung und bereits auf einem guten Weg. Es werden überwiegend neue Aphorismen von 30 schreibenden DAPhA-Mitgliedern dabei sein sowie 12 Zeichnungen von Künstlern/Künstlerinnen (Blauth, Gölzenleuchter, Januszewski, Nossmann, Uthke) jeweils vor einem Monatsbeginn. Die Herausgeber FS und JW freut, dass die Resonanz auf die Anfrage so positiv ausgefallen ist. Viele haben das neue Projekt ausdrücklich begrüßt. **Der erste DAPhA-Wochenspruchkalender** liegt inzwischen gedruckt vor. Er enthält überwiegend neue Aphorismen von 29 schreibenden DAPhA-Mitgliedern und 12 vierfarbige Zeichnungen von 6 Künstlern/Künstlerinnen. Mit dabei sind H.D. Gölzenleuchter aus Bochum und Carmen Meiswinkel aus Hattingen. Die Herausgeber FS und JW freuen sich über die positive Resonanz. Siehe auch auf der homepage www.brockmeyer-verlag.de die Leseprobe und die Kommentare.

sprichwörterprojekt jetzt auch im kreis mettmann

Witzige Einfälle sind die Sprichwörter der gebildeten Menschen. Friedrich Schlegel

Nach Vorgesprächen mit dem Landrat des Kreises Mettmann, Thomas Hendele, und der Ansprechpartnerin für Interaktionsprojekte im Kreissozialamt, Frau Haider, ist geplant, das interkulturelle Sprachförderprojekt „Andere Länder – andere Sprichwörter“ in 2011 und 2012 in allen zehn Städten des Kreises ME (jeweils eine Schule/Klasse ab 4. Jahrgangsstufe) durchzuführen. Da passt es doch, dass unser Förderverein DAPhA soeben eine Neuauflage der Handreichungen herausgebracht hat, die erste fand großen Zuspruch. Übrigens werden Teile daraus demnächst im „Sprachenfächer“ des Cornelsen-Verlags erscheinen.

martin kessel, „ein fragezeichen der gesellschaft“

Mit Aphorismen gibt man sich ab, weil man im Laufe des Lebens mehrmals Goethes „bedeutende Fördernis durch ein einziges geistreiches Wort“ an sich selbst erfuhr. Martin Kessel

Warum sollte man den Büchnerpreisträger Martin Kessel mit seinen „Aphorismen“ von 1948 oder der „Gegengabe“ von 1960 heute in einer neuen Auswahl Ausgabe lesen können? Statt einer weitschweifigen Antwort vier seiner Aphorismen mit Kurzkommentar: „In der Technik waltet eine Ironie des Mittels. Durch Defekte und Katastrophen erinnert das Mittel wieder an seine Selbstständigkeit.“ Ist das nicht nach Fukushima geschrieben? „Wo alles auf Leistung eingestellt ist, wird selbst das Vergnügen zur Schwerarbeit.“ Veraltet oder nicht vielmehr heute erst recht aktuell? „Die Kultur ist aus den Händen der Stifter und Pfleger anscheinend ganz in die Klauen der Veranstalter geraten.“ Woher hat er das damals schon gewusst? „Die Staaten werden neuerdings mehr wie Aktiengesellschaften betrieben. Dieser Tatsache entspricht auch das Physiognomische ihrer Gremien. Die oberste Autorität ist entweder mehr Bankpräsident oder mehr Gewerkschaftsboss. Jeder Anflug von Herrschaft ist verschwunden.“ Nicht der schlechteste Einstieg in eine Diskussion über die BRD AG. – Darum also unter anderem sollte man ihn wieder lesen. Und man kann es demnächst: „Ein Fragezeichen der Gesellschaft. Aphorismen“, herausgegeben von FS, werden als dapha-drucke 4 im nächsten Jahr erscheinen.

neues aus dem archiv

Der Berliner Aphoristiker Wolfgang Mocker (Gedankengänge nach Canossa. Euphorismen und andere Anderthalbwahrheiten, 1987) ist 2009 viel zu früh im Alter von 55 Jahren verstorben. Seine Witwe hat uns jetzt eine wertvolle Schenkung zukommen lassen: Bände des „Eulenspiegel“, der berühmten satirischen Wochenschrift der DDR, von 1969 bis 2008. Wir danken auch an dieser Stelle sehr herzlich dafür.

Mit zwei Angeboten zur Übernahme ganzer Spezialbibliotheken (Schenkungen, Verkauf) stehen wir in Verhandlungen.

Alle Bände sind mittlerweile auch physisch mit Signaturen versehen und so leicht zu benutzen.

Neuerwerbungen u. a.:

Arthur Berthold: Andeutungen. Bd. 1-3. Leipzig 1915-16.

Zu Karl Kraus: Karl Kraus - Otto Stoessl: Briefwechsel 1902-1925. Wien 1996. - Werner Kraft: Karl Kraus. Beiträge zum Verständnis seines Werkes. Salzburg 1956. – Ders.: Das Ja des Neinsagers. Karl Kraus und seine geistige Welt. München 1974; Friedrich Pfäfflin (Hg.): Aus großer Nähe. Karl Kraus in Berichten von Weggefährten und Widersachern. Göttingen 2008.

presseschau

Über mangelnde Presseresonanz können wir uns auch in den vergangenen Monaten nicht beklagen. In einer Berner Zeitschrift („Der kleine Bund“) erschien am 23.11.10 ein ausführlicher „Augenzeugenbericht“ von Helen Stark-Towlson über den „Aphorismus-Kongress“ in Hattingen – mit der Schlagzeile „In der Stadt der Schlagfertigen“. Die WAZ Hattingen wählte für ihren Tagungsbericht als „Aufmacher“ den Aphorismus „Aphorismen sind Pfade der Erleuchtung“ von Marion Gitzel und stellt auf einer Sonderseite alle Tagungsteilnehmer/innen mit einem eigenen Aphorismus vor. Der Stadtspiegel wählte als Überschrift „Erst die Aphorismus-Karawane, dann Spaß mit Faltsch Wagoni“. Und die Teilnahme von DApHA beim Langenberger Büchermarkt wurde in der WAZ vom 17. 5. 2011 als „neues highlight“ gewürdigt. Weitere Presseartikel finden sich in der Pressemappe, die bei der Jahreshauptversammlung einzusehen sein wird. Und im Internet: <http://berlingazette.de/entschleunigte-wortspiele-twitter-geht-schnell-aphorismen-brauchen-zeit/>

aphorismen des wettbewerbs 2010 in polnischer übersetzung

Dr. Anna Malgorzewicz und Studierende der Philologischen Fakultät der Universität Wroclaw (Breslau) haben die Aphorismen des Wettbewerbs 2010 zum Thema Gedanken-Übertragung, die in der Anthologie „Gedanken sind unhöflich...“ erschienen sind (Brockmeyer: Bochum 2010), ins Polnische übersetzt. Das Bändchen ist Mitte Juli 2011 veröffentlicht worden. Es trägt den Titel: „Goniac mysli“ und umfasst an die 100 Seiten.

dapha im rbb

In einer halbstündigen Diskussionssendung mit Namen „Leserstreit“ des RBB (= Radio Berlin-Brandenburg) am 28.7. zum Thema „Welche Aphorismen sind Ihnen eine Lebenshilfe?“ war JW als Experte eingeladen. Von einem Studio des Deutschlandfunks in Köln aus war er live zugeschaltet, um über Merkmale der Gattung (im Unterschied zum Sprichwort oder anderen Kurzformen der Erbauungsliteratur) zu informieren. Erfreulich war die hohe Hörer/innenbeteiligung, und das in der Mittagszeit von 12:15-12:45 Uhr. Viele Texte wurden zitiert vor allem vom Großmeister der Gattung, G. Ch. Lichtenberg (u.a. „Vom Wahrsagen lässt sich wohl leben in der Welt...“), ferner von Marie von Ebner-Eschenbach („Der Gescheiterte gibt nach! Welch traurige Wahrheit; sie begründet die Weltherrschaft der Dummheit.“) und Nietzsche. Auch André Brie wurde mit zwei Aphorismen aus seinem Band „Die Wahrheit lügt in der Mitte“ genannt. Vertreten waren aber auch wohlgemeinte Kalendersprüche, die als Beispiele einer „Herzensaphoristik“ zuzurechnen sind. Der Moderator verwies am Ende der Sendung auf das nächste Aphoristikertreffen 2012. Ob eines unserer Mitglieder aus dem Großraum Berlin-Brandenburg die Sendung gehört hat, wer weiß...

5. aphoristikertreffen 1. bis 3. november 2012

2012 werden wir uns dem „Wert“ des Aphorismus von drei Seiten her nähern. Zum einen interessiert uns der Fragenkomplex: Vertritt der Aphorismus *Werte*? Wenn ja, welche? Muss er das? Darf er das im Gegenteil nicht? Zum andern geht es vertieft um Fragen seiner *Bewertung*. Und dann laufen diese beiden Wege auch in einen zusammen: Bekommt der Aphorismus etwa dadurch Wert, dass er die richtigen Werte vertritt? Oder gegen die falschen Werte auftritt? Also etwa: eine ethische statt einer ästhetischen Bewertung? Und zum dritten geht es um nicht weniger als den Stellen*wert* der Gattung heute. Die kurze Form als die Form der schnellen Kommunikation, vor allem über SMS und Internet (Twitter u. a.) ? Gründe? Tendenzen? Prognosen? – Wenn die Gattung nicht so aufmerksam wäre auch gegen sprachinflationäre Tendenzen, dann könnte man hier von einem Treffen sprechen, das besonders „spannend“ zu werden verspricht. Die Einladung wird Anfang des nächsten Jahres verschickt. Wir sind auf Referentensuche. Für die Eröffnungsveranstaltung ist Oliver Steller (G. E. Lessing in Rezitation und Musik) vorgesehen.

... ein paar Aphorismen über Werte

Der Weizen ist wertlos, wenn die Müller glänzend von der Spreu leben. Nikolaus Cybinski

Wer sich überbewertet, zahlt drauf. Milan Rusicka

Abseits vom Markte und Ruhme begibt sich alles Große; abseits vom Markte und Ruhme wohnen von je die Erfinder neuer Werte. Friedrich Nietzsche

dapha blogt

Extra für's Aphoristikertreffen ist ein Blog eingerichtet. Ein Blog ist eine Mischung aus Homepage und Tagebuch. Neuigkeiten können wie auf einer Homepage präsentiert werden, aber der Leser hat die Möglichkeit den Beitrag zu kommentieren. So kann schon im Vorfeld des Treffens ein interessantes Gespräch und viel Austausch entstehen. Außerdem können Sie per Email auf neue Beiträge hinweisen. Sie müssen nur auf der Seite des Blogs ihre Emailadresse angeben, erhalten dann eine Bestätigungsemail, bei der Sie auf einen Link klicken müssen, damit Sie bestätigen, dass Sie auch wirklich informiert werden wollen.... und schon erhalten Sie Hinweise zu Neuigkeiten auf der Blogseite. Der ist zu finden unter www.aphoristikertagung.wordpress.com.

büchertisch

Neues von unseren Vereinsmitgliedern und Freunden:

Horst A. Bruder: DruckStellen. Aphorismen. Bochum: Brockmeyer 2011.

Hugo Ernst Käufer: Kriecher stolpern nicht. Aphorismen. Artur Cremer – acre. Porträts. Bochum: Brockmeyer 2011.

Friedemann Spicker (Hg.): Es lebt der Mensch, so lang er irrt. Deutsche Aphorismen. Stuttgart: Reclam 2010.

Friedemann Spicker: Die Welt ist voller Sprüche. Grosse Aphoristiker im Porträt. Unter Mitarbeit von Angelika Spicker-Wendt. Bochum: Brockmeyer 2010 (dapha-drucke 3).

- Lehrer Lichtenberg. Zur politischen Aphoristik in Deutschland nach 1800. In: Lichtenberg-Jahrbuch 2011.

- Benjamins *Einbahnstraße* im Kontext des zeitgenössischen Aphorismus. In: Benjamin-Jahrbuch.

- Allesamt Nachfolger – in den Spuren Lichtenbergs? Zu einigen aphoristischen Neuerscheinungen (Behrmann, Große, Steffens, Benyoetz, Seel, Roes, Ritter. In: Lichtenberg-Jahrbuch 2011.

Andreas Steffens: Vorübergehend. Miniaturen zur Weltaufmerksamkeit. Wuppertal: NordPark 2010.

- Ontoanthropologie. Vom Unverfügbaren und seinen Spuren. Wuppertal: Nordpark 2011.

Gerhard Uhlenbruck: Spruchreif. Bochum: Brockmeyer 2011.

Hans-Joachim Uthke: Notate eines unbequemen Zeitgenossen (mit eigenen Zeichnungen). Hilden: Blasko 2011

und wichtiges sonst:

Elazar Benyoetz: Dasein ist hiersinnig. Wien: Braumüller 2011.

Alexander Eilers: Wissensbisse. Aphorismen. Fernwald: litblockin 2011.

Jürgen Große: Die graue Stunde. Eine Serenade in Aphorismen. Wien, Leipzig: Karolinger 2010.

Henning Ritter: Notizhefte. Berlin: Berlin 2010.

Zeno. Heft 31, 2011 „Werte“. U. A. Aphorismen von Jürgen Große, Michael Rumpf, Joseph Joubert (Üb. M. Rumpf)

Auflösung „Heine und die Zeitgenossen“: 1 Heine 2 Lichtenberg 3 Lichtenberg 4 Heine



*Wenn du ein Geldstück von Wert
bist, so briefwechsle dich nicht zu
oft.* Christian Morgenstern



Impressum

Texte: Friedemann Spicker | Jürgen Wilbert
 Redaktion: Petra Kamburg
 Zeichnungen: Zygmunt Januszewski | Hans-Joachim Uthke
 Fotos: Petra Kamburg | Jürgen Wilbert | Friedrich Wehage-Dubbert
 Druck: Stadt Hattingen | Stadtdruckerei

Förderverein des Deutschen Aphorismus-Archivs
 c/o Stadtmuseum Hattingen
 Marktplatz 1-3
 45527 Hattingen-Blankenstein
 www.dapha.de
 Stand : August 2011

